

Weidehaltung bei Schafen und Ziegen in der Praxis

Reinhard Huber
HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Abt. Schafe und Ziegen
Kopfung 20.04.2023

Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und
Wasserwirtschaft



Inhalt



- Einleitung
- Begriffe
- Weideertrag
- Weideformen
- Was ist zu beachten?
- Herdenschutzzaun
- Praxisteil Herdenschutzzaun

Grünland - Funktionalität

- Futtergrundlage für die Wiederkäuer
 - Grünland ca. 35% der landwirtschaftlichen Fläche
- Ressourcenschutz
 - Artenvielfalt (Pflanzen und Tierwelt)
 - Bodenschutz (Erosionen)
 - Gewässerschutz (Wasserrückhaltung...)
- Kulturlandschaft –Tourismus- Werbung

Weidehaltung warum?

- Weide ist natürlichste Form der Fütterung
- Weide ist kostengünstig
- Weide fördert die Tiergesundheit
- Gute Futterqualität
- Weide braucht entsprechendes Management
- Bio – Weidehaltung vorgeschrieben (Bioverordnung 2018/848)

- **Pflanzenbestand laufend beobachten und beurteilen**



Konzentrieren auf:
Bestandslücken
Artengruppen
Problemarten (Ungräser/Unkräuter)



Problem - Lösung - Saatgut

- **Was für ein Problem liegt vor?**
 - Offener Boden
 - Entartung (Verkrautung, Gemeine Risse, Giftpflanzen, etc.)
- **Was ist die beste Maßnahme/Methode zur Lösung?**
 - Änderung Management (Düngung/Nutzung), Pflege
 - Nach-/Übersaat, Neuansaat
 - UK-Bekämpfung - Biologisch/Mechanisch, Chemisch
- **Auswahl Saatgut auf Bedürfnisse abstimmen?**
 - Standort (pH, Wasserverhältnisse, Seehöhe)
 - Bewirtschaftungsintensität (Nutzungshäufigkeit)
 - Nutzung (Wiese, Weide, Wechselgrünland)
 - mit oder ohne Leguminosen



Resch, 2023

- **Lückigkeit** = offener Boden

Nach-/Übersaat zum erstbesten Zeitpunkt durchführen



- **Entarteter Pflanzenbestand**

- Ampfer → Bekämpfung + Nachsaat
 - Wenig Ampfer → biologisch/mechanisch bekämpfen
 - Viel Ampfer → Kurzrasenweide (Bio), Herbizid Einsatz



ÖAG-Qualitätssaatgutmischungen

- Die ÖAG-Fachgruppe „Züchtung und Saatgutproduktion von Futterpflanzen“ empfiehlt die besten Zuchtsorten für österreichische Standorte aus der „Beschreibenden Sortenliste“ der AGES im ÖAG-Handbuch.
- Empfehlungen für Sorten und Mischungen werden alle 3 Jahre aktualisiert
- **Null Ampfersamen** dank Kontrolle von Sorten und Mischungen!



ÖAG = Premium-Qualität



Resch, 2023



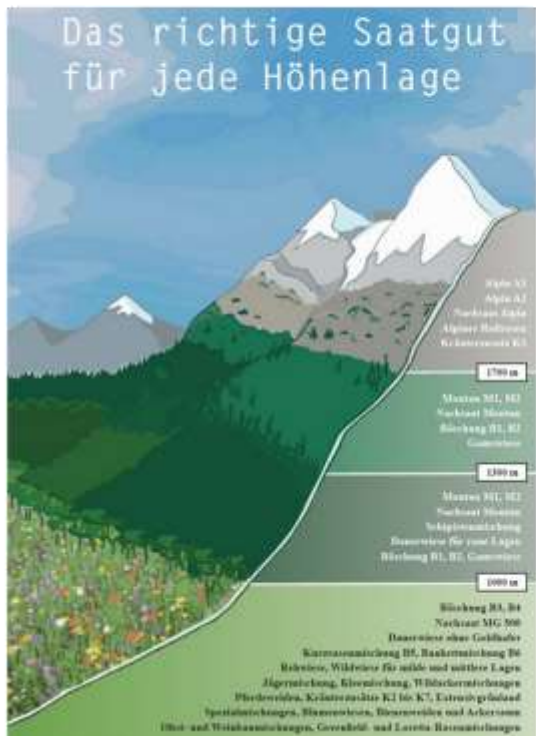
ÖAG-Handbuch 2023-2025 Qualitätssaatgutmischungen



- Nachsaat von 10-15 kg je nach Lückigkeit
- Frühjahr oder Spätsommer
- Anwalzen mit Cambridge- oder Prismenwalze

- Nachsaatmischung **Na** bis 3 Nutzungen / Jahr
- Nachsaatmischung **Ni** ab 3 Nutzungen / Jahr
- Nachsaatmischung **Natro** für Trockenlagen bis 3 Nutzungen / Jahr
- Nachsaatmischung **Nik** für 4 und mehr Nutzungen / Jahr
- Nachsaatmischung **Nawei** für Weiden in Trockenlagen
- Nachsaatmischung **Kwei** für Kurzrasen- und intensive Weiden

ReNatura-Qualitätssaatgutmischungen



- Die Kärntner Saatbau hat sich auf die nachhaltige Begrünung von Grünlandflächen auf Hochlagen spezialisiert.
- Verwendung standortgerechter Ökotypen
- Hochwertige Sorten mit guter, sicherer Keimung



Begriffe

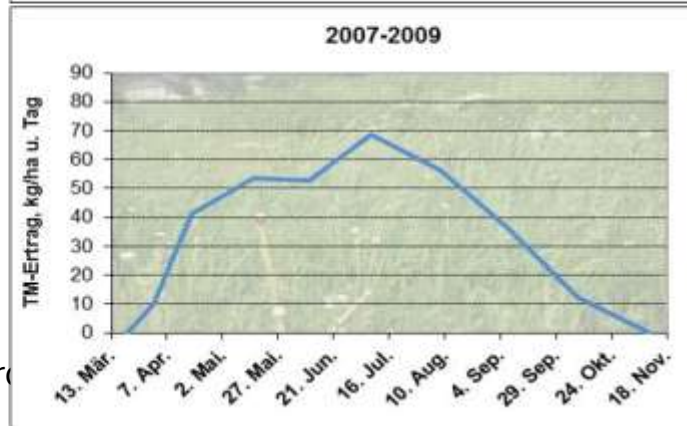
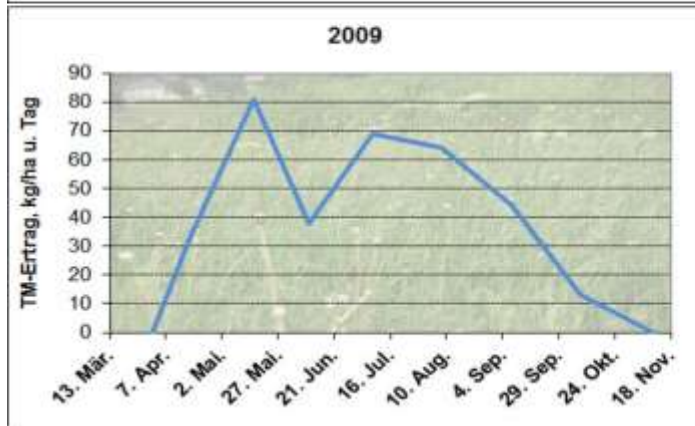
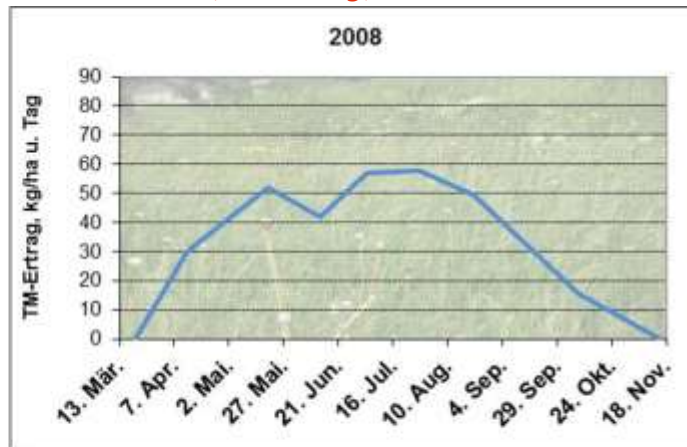
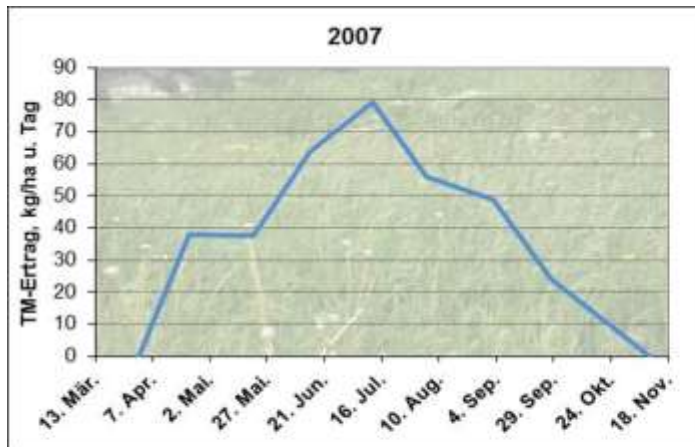
- **Besatzdichte:** Zahl der gleichzeitig weidenden Tiere
- **Besatzstärke:** Zahl Tiere, die während der Weideperiode auf 1 ha ernährt werden kann – abhängig vom Weideertrag

Weideertrag

- Schätzung des Ertrages durch Messen der Aufwuchshöhe
 - Deckelmethode
 - Zollstabmethode
 - Rising Plate Meter



Graswachskurve (Starz 2009)





		Futterdichte kg TM/ha je cm Deckelmesshöhe		
Gräseranteil	Gräserbetonung	Frühling	Sommer	Herbst
> 70 %	Rasen	164	194	149
> 70 %	Horst	134	164	119
<70 %	Rasen	149	179	134
<70 %	Horst	119	149	104



		Futterdichte kg TM/ha je cm Zollstabhöhe		
Gräseranteil	Gräserbetonung	Frühling	Sommer	Herbst
> 70 %	Rasen	123	146	112
> 70 %	Horst	101	123	90
<70 %	Rasen	112	134	101
<70 %	Horst	90	112	78



		Futterdichte kg TM/ha je cm RPM		
Gräseranteil	Gräserbetonung	Frühling	Sommer	Herbst
> 70 %	Rasen	220	260	200
> 70 %	Horst	180	220	160
<70 %	Rasen	200	240	180
<70 %	Horst	160	200	140

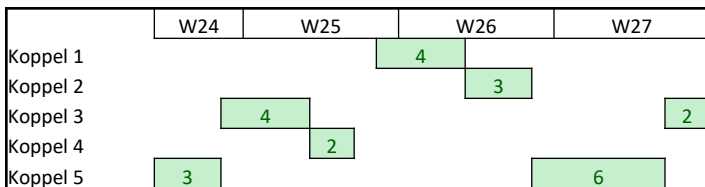
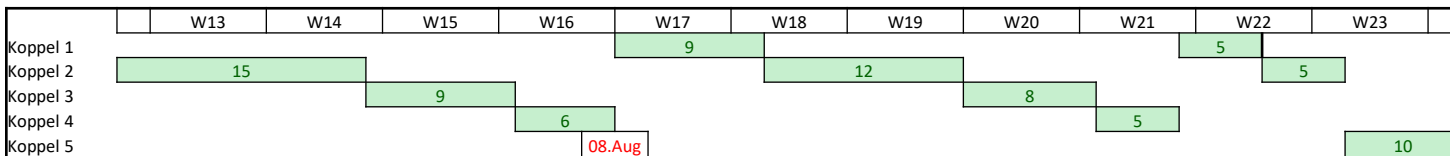
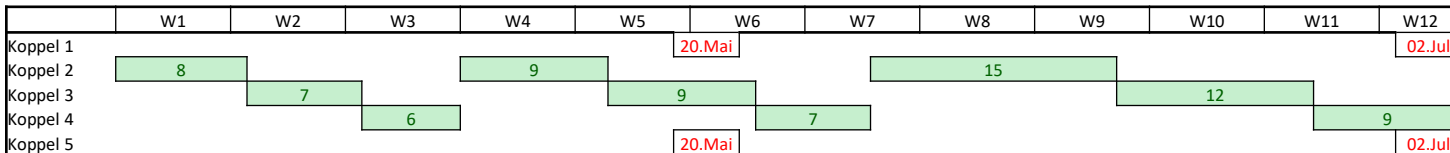
Weideplan

Schafherde 28 Tiere

Koppel 1: 0,5 ha; Koppel 2: 0,9 ha; Koppel 3: 0,6 ha; Koppel 4: 0,4 ha; Koppel 5: 1,7 ha

Koppel 1 und 5 mähbar;

Weidebeginn: 15. April



Weidezuwachs, kg TM/Tag/ha

März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt
5	29	65	57	41	34	19	12

Was ist zu beachten?

- Umstellung der Fütterung
- Klauenpflege
- Wasserversorgung
- Unterstand
- Weidezaun
- Herdenschutzzaun



Umstellung der Fütterung

- Rechtzeitig beginnen mit der gesamten Fläche
- Stundenweise mit der Weide beginnen
- Mikroorganismen brauchen eine gewisse Zeit um sich an neue Futtermittel anzupassen
- Umstellungszeit: ca. 8 bis 10 Tage

Pflegemaßnahmen bei den Schafen



Klauenpflege



Klauenpflege - Moderhinke



- Klauenkontrolle rechtzeitig
- Mehrmals Schneiden
- Klauenbäder
 - Zinksulfat
 - Kupfersulfat
 - Impfung

Weidehaltungsformen



- Extensive Weide
 - Standweide
 - Fixzaun
 - Geringer Arbeitszeitaufwand

Weidehaltungsformen



- Intensive Weide
 - Koppelweide
 - Portionsweide
 - Weniger selektives Fressen
 - Geringere Parasitenbelastung

Weidehaltungsformen



- Intensive Weide
 - Kurzrasenweide
 - Fläche wird der Aufwuchshöhe angepasst

Weidehaltungsformen



- Intensive Weide
 - Mob Grazing
Beweidung bei ca. 15 cm
 - Nicht zu tief abfressen lassen

Weideeinrichtungen



- Zaun
- Wasserversorgung
- Versorgung Salz und Mineralstoffe

Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft



Knotengitter oder Elektrozaun



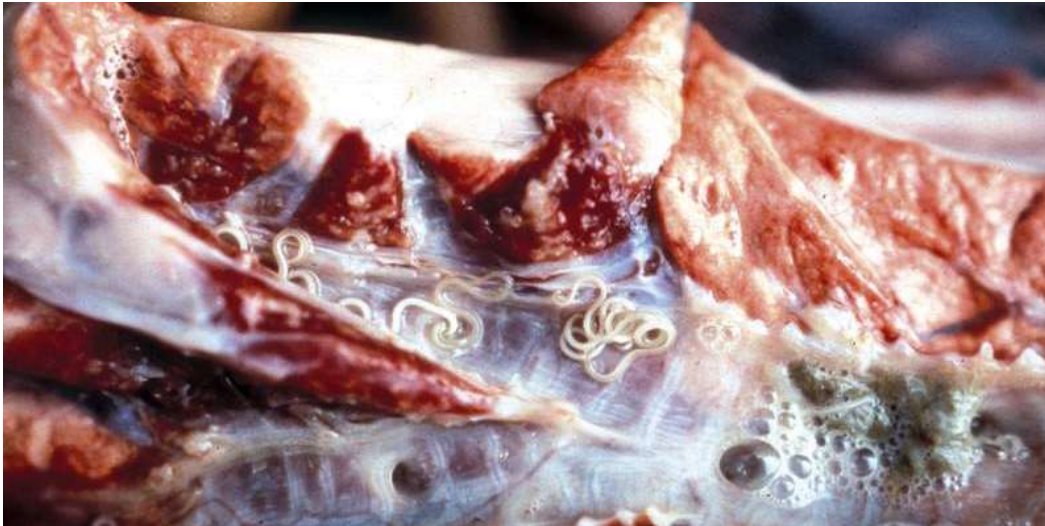
Weideeinrichtungen



- Lämmerschlupe
- Unterstand

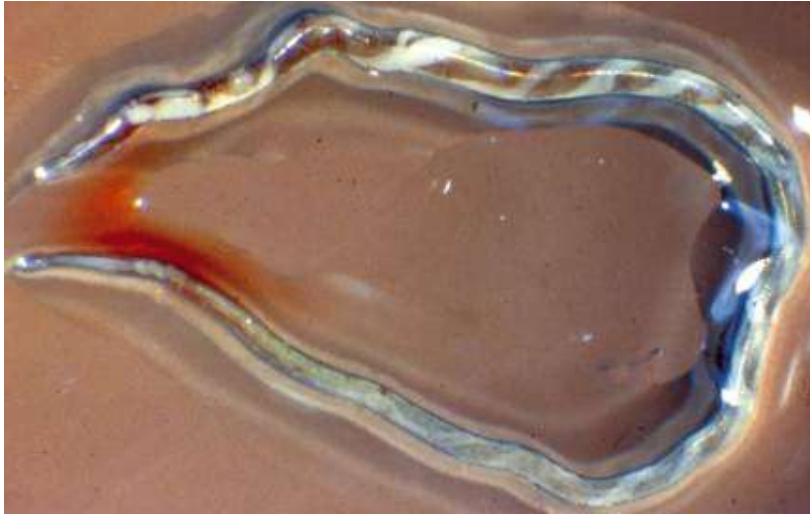


Parasiten



- Magen –
Darmwürmer
- Lungenwürmer
- Leberegel
- Bandwürmer

Parasiten – *Haemonchus contortus*

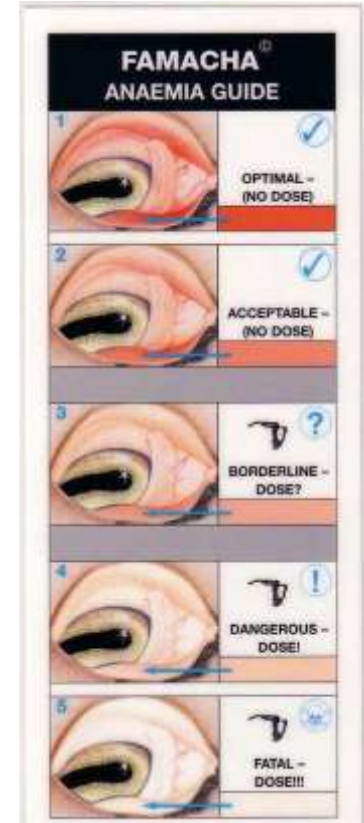


- Roter gedrehter Magenwurm
- Rundwurm 2 -3 cm
- Kein Durchfall
- 2000 Würmer -100 ml Blut
- 40 kg Lamm ca. 2 - 3 Liter Blut

Parasiten – Haemonchus contortus

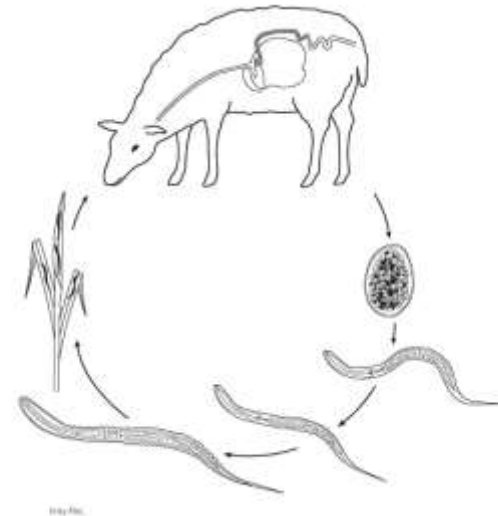


- Kontrolle der Augenschleimhaut
- Normal - rosa
- Blutarmut - weiß



Infektionsweg Haemonchus

- Eiausscheidung
- Larve schlüpft kriecht auf das Gras
- Larve wird gefressen
- Im Tier wird aus der Larve der Wurm
- Dauer: Temperaturabhängig 2 – 3 Wochen



Entwurmung

- Dosis nach Lebendgewicht
- Gewogen nicht geschätzt
- Wechsel der Wirkstoffgruppe
- Kontrolle der Wirksamkeit -
Kotprobe
- Nicht alle Tiere werden entwurmt -
Resistenz vorbeugen



Weidemanagement - Parasiten



- Kurze Nutzung der Koppeln –
4-5 Wochen Weideruhe
- Schnittnutzung zwischendurch
- Keine nassen Stellen
- Weide abtrocknen lassen
- Mob Grazing

Die großen Beutegreifer



- Bär: Allesfresser, tötet auch Nutztiere, nicht die flächendeckende Verbreitung
- Wolf: hat das größte Gefahrenpotential für unsere Nutztiere
- Luchs: vereinzelnde Vorkommen, geringeres Schadenspotential
- Goldschakal: großes Verbreitungsgebiet, wird teilweise bejagt

Gesetzliche Grundlage

- 1979 Beschluss Artenschutz -Berner Konvention (46 Europäische und 4 afrikanische Staaten unterzeichneten den Vertrag)
- 1983 in Österreich ratifiziert diesen Völkerrechtlichen Vertrag
- 1992 EU beschloss die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (kurz FFH-Richtlinie)
- 1995 EU Beitritt Österreich - Übernahme der FFH Richtlinie (Naturschutz-Jagdgesetz)

Ziel: Schutz der wildlebenden Pflanzen und Tiere sowie ihrer natürlichen Lebensräume

Gesetzliche Grundlage

- **Anhang IV:** Streng geschützte Arten (Pflanzen und Tiere) Verbot von Töten, Vergrämen, Zerstörung des Lebensraumes usw.
- **Anhang V:** Individuen dürfen entnommen werden unter bestimmten Voraussetzungen z.B. Monitoring (Gams)

Artikel 16 - Ausnahmemöglichkeit

- Grundvoraussetzung: „wenn es keine anderweitige zufriedenstellende Lösung gibt...“
- Danach Feststellung eines von fünf Gründen:
 - Zum Schutz wild lebender Pflanzen oder Tiere, Erhalt natürlicher Lebensräume
 - Verhütung ernster Schäden insbesondere an Kulturen und in der Tierhaltung, an Wäldern, Fischgründen und Gewässern, an sonstigen Formen von Eigentum;
 - Im Interesse der Volksgesundheit und der öffentlichen Sicherheit
 - Forschung und Unterricht, Wiederansiedlung einer Art

anderweitige zufriedenstellende Lösung ↔ u.a. Herdenschutz!

Rückkehr der großen Beutegreifer - Wolf

Potenzielle Wolfsgebiete in Österreich

Bewertung der Eignung als möglicher Lebensraum für Wölfe, nach politischen Bezirken



Wolf im Porträt



Lebt meist in Rudeln mit starken sozialen Bindungen, manchmal auch als Einzelgänger, seit 2016 gibt es ein Rudel am Truppenübungsplatz Allentsteig in Niederösterreich

Fell meist grau oder bräunlich
Gewicht bis 38 kg



Grafik: wj, apa, Quelle: apa/Karabornen Wolf, Foto: apardpa

Wolfsrudel Allentsteig

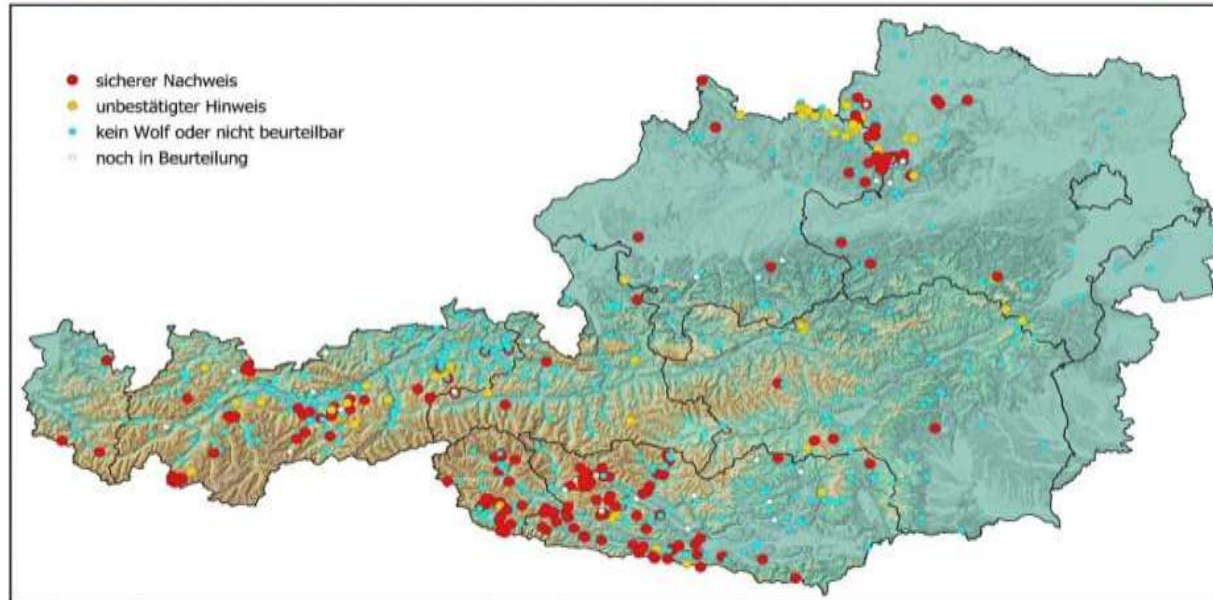
Wolf – Herkunft und Zuwanderung nach Österreich





Hinweise auf Wölfe 2022

Zeitraum Jänner - Dezember Stand: 17. Februar 2023



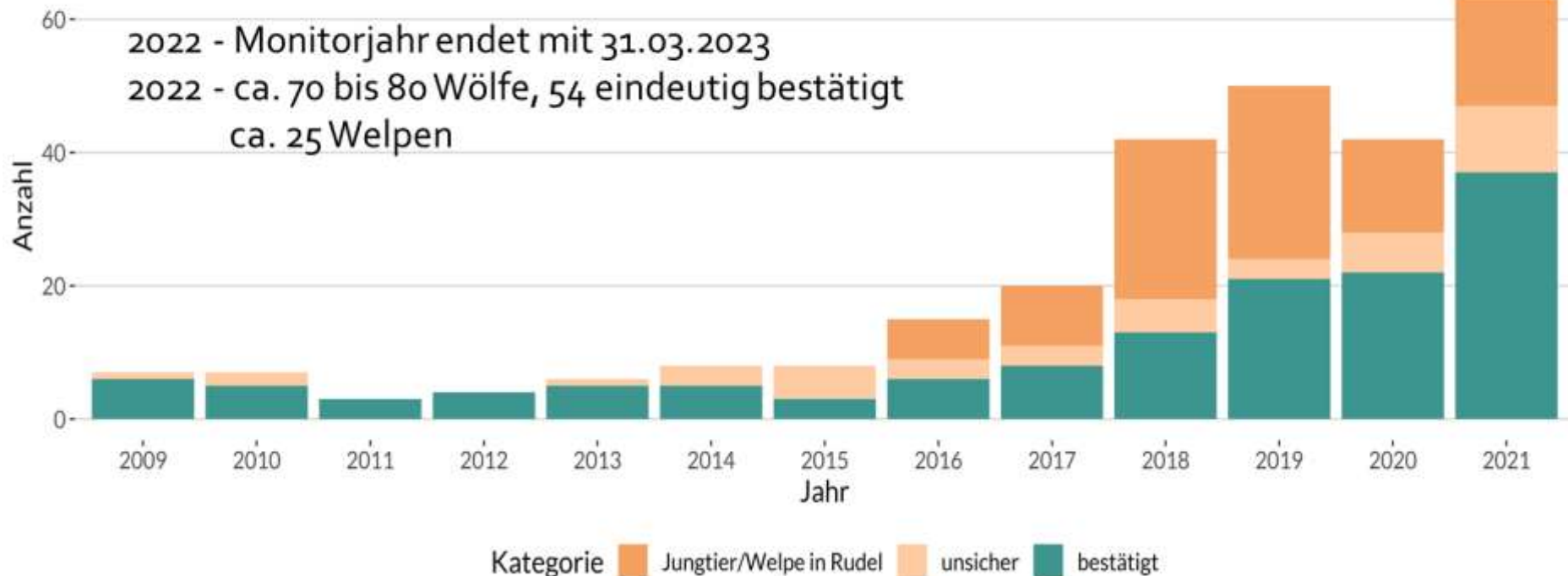
aktuelle Karte unter <https://baer-wolf-luchs.at/verbreitungskarten>

Datenquelle:
Landesjagdverbände,
Landwirtschaftskammer,
Landesregierungen, FIWI

Kartenerstellung, Datengrundlage:
Aldin Selimovic, MSc., Dr. Georg Rauer - wissenschaftliche Berater Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI),
Dr. Albin Blaschka - Geschäftsführer Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs

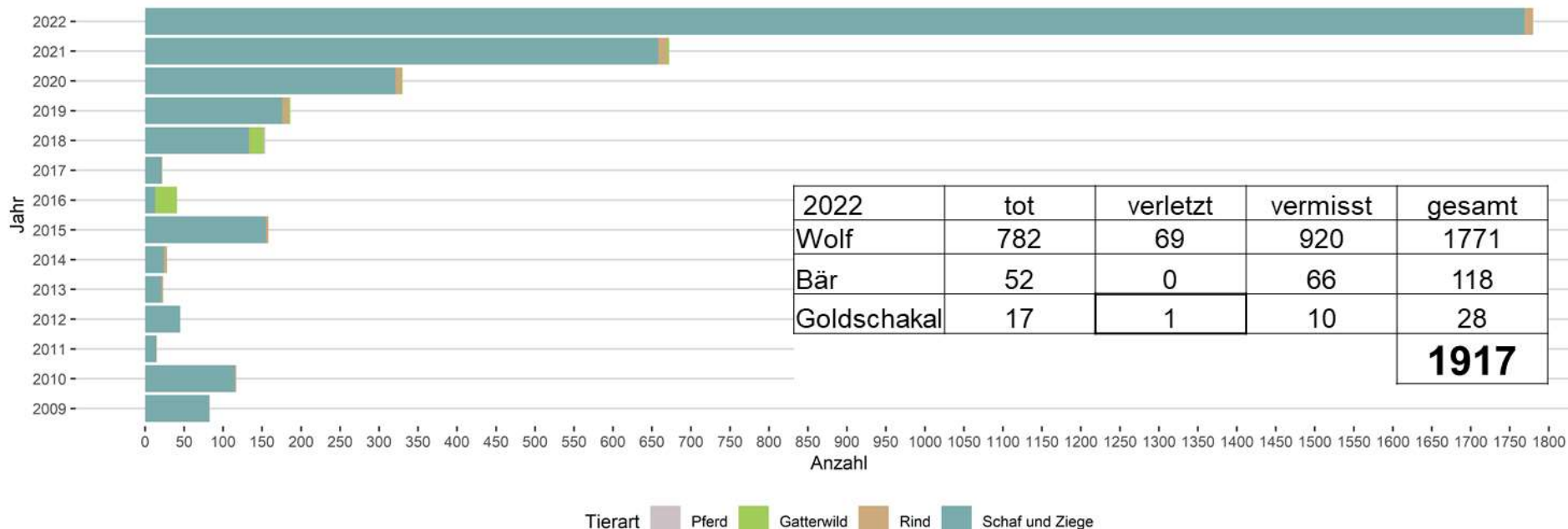
Anzahl bestätigter Wölfe in Österreich

Jahre 2009 bis 2021 (Kalenderjahr)



Nutztierverluste (getötet, verletzt, abgängig) durch Wolf, nach Tierart und Jahr

Anzahl Tiere, Jahre 2009 bis 2022



2022	tot	verletzt	vermisst	gesamt
Wolf	782	69	920	1771
Bär	52	0	66	118
Goldschakal	17	1	10	28
				1917

Wolfslebensraum – wird dort leben wo ihn der Mensch lässt



- Der Wolf ist sehr anpassungsfähig
- Benötigt für die Jungenaufzucht einen Rückzugsraum
- Scheuen nicht die menschliche Infrastruktur
- Somit findet er fast überall einen Lebensraum!

Warum Monitoring



- Managen kann man nur etwas, über das man Bescheid weiß
- Für Entschädigungszahlungen ist ein Nachweis erforderlich, dass es ein großer Beutegreifer war
- Frühzeitige Warnungen an Nutztierhalter (z.B. Aufnahmen einer Wildkamera zeigen eine Wolf – Nutztierhalter könnten informiert werden)

Vermutlicher Übergriff eines großen Beutegreifers



- Rissbegutachter versucht die Todesursache festzustellen
- nimmt eine DNA Probe
- Bestimmt was mit dem Kadaver weiter passiert
- Kann das Notfallteam aktivieren

Einsatz des Notfallteams (WPIU)



- Einsatzbefehl vom Österreichzentrum Bär Wolf Luchs
- Ausrückung binnen 4 Std.
- Ausrüstung: Zaunmaterial für einen Nachtpferch, Drohne mit Wärmebild
- Einsatzdauer max. 2 Tage

Einsatz des Notfallteams (WPIU)



- Aufgaben:
 - Besprechung der möglichen Hilfe mit den Bauern oder Hirten
 - Errichtung eines Nachtpferches
 - Sammeln der restlichen Tiere und eintreiben in den Pferch
 - Benachrichtigung der Nachbaralmen

Nutztiere vor den Beutegreifern schützen- Herdenschutz



Reinhard Huber

Benötigt es zurzeit einen Herdenschutz?



- Ja, dort wo es bereits einen Übergriff gibt – es gibt Beispiele wo der Wolf alle 10 bis 14 Tage zurückkommt und wieder einen Übergriff tätigt
- Bei Heimweiden - 40% der Übergriffe basierten in den letzten Jahren dort
- Wird ein Zaun erneuert, (bei manchen Zaun längst überfällig) sollte eine Elektrifizierung des Zaunes berücksichtigt werden

Herdenschutz



Eine Einrichtung des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

- Beim Herdenschutz geht es in den meisten Fällen nicht mehr um die Hüte Sicherheit, sondern um die Einbruchsicherheit der großen Beutegreifer

Holzzaun: 100 % ausbruchsicher
0 % einbruchsicher

Herdenschutz

- Elektrifizierte Zäune
- Behirtung - Nachtpferche
- Einstallen
- Herdenschutzhunde



Herdenschutz - Standards - Empfehlungen

https://baer-wolf-luchs.at/standards_technischerHS.htm

TECHNISCHER HERDENSCHUTZ

Schutzzäune auf Viehweiden

Empfehlungen zu
Mindeststandards &
erweitertem Schutz
von Weidetieren



ÖSTERREICHZENTRUM
BÄR WOLF LUCHS

- Elektrifizierte Zäune
 - Litzen, Drähte 20,40,60,90 cm Bodenabstand
 - Netze Höhe 90 cm – auf Bodenschluss achten
 - Maschendraht mit Stopplitze 20 cm vor und 20 cm über dem Boden, oben eine Litze
 - Verstärkung Sichtbarkeit des Zaunes zu erhöhen
 - 3500 Volt an jeder Stelle des Zaunes

Ein Wolf versucht meistens unten durchzuschlüpfen!



20 cm Bodenabstand



Bodenschluss-Netze



20 cm vor und 20 cm höhe
Maschendrahtzaun

Festzaunanlagen



Litzen / Drähte
20,40,60,90
cm
Bodenabstand

Auch die Tore
müssen
elektrifiziert
sein

Mindestspannung: 3.500 Volt



Zu Beachten!



Rinnen/Bäche sichern



Keine Erleichterung zum Übersprung

Für mobilen Einsatz: Litzenzaunsysteme



Stromverbindungen



Elektro – Netze , + /- Netze - Netze mit Erdungslitze



Bodenschluss und gute Spannung, Netze mit Vertikalstäbe stehen bei Unebenheiten besser

Weidezaungeräte: Netz-Batterie-Solargeräte



Das beste Weidezaungerät ist nur so gut wie die Erdung!



Faustregel: pro
Joule Leistung 1m
Erdungsstab
4 Joule Leistung
4 Stäbe in 3
Meterabständen
zueinander



Neue Geräte zeigen die Spannung an der
Erdungsklemme an – Erdungstest bei Kurzschluss
sollte der Wert nicht über 0,3 kV sein

Erdung prüfen



- Kurzschluss am Zaun 100 m entfernt vom Weidezaungerät
- Am Zaun weniger als 1.0 KV
- Die Spannung am Erdungsstab sollte weniger als 0,3 KV sein – Erdung bestens
- Bei mehr Volt – weitere Erdungsstäbe
- Anleitungen finden sie auch im Internet, bei den Herstellern von Elektrozäunen

Richtige Erdung

Am Erdungsstab max. 0,3 KV Reinhard Huber

Strom messen nicht schätzen!

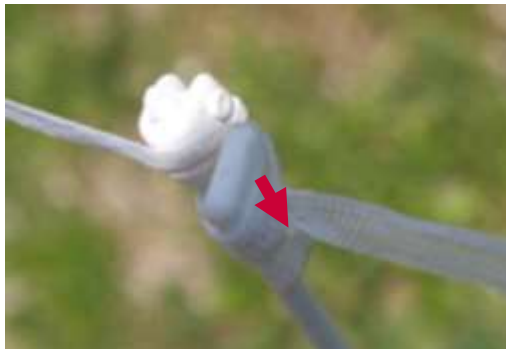


Digitale Messgeräte zeigen teilweise die Richtung eines Fehlers an
Reinhard Huber

Ursachen für wenig oder keinen Strom am Zaun



Leiterbruch oder
Bewuchs



Strom springt über –
abbrennen der Litzen



Geknüpft
Litzen –
nur Leiter
verdrillen



Falsche Montage der Isolatoren

Sichtbarkeit des Elektrozaunes



Flutterbänder



Zaunerhöhung bei
steilem Gelände –
Glasfiberstäbe mit
blauem Band

Blaues Band als
oberster Leiter



Blinklichter

Herdenschutzkompetenzzentrum Raumberg-Gumpenstein



- Im Rahmen des LIFEstockProtect –
Projektes gibt es die Möglichkeit,
Kurse zum Bau von
Herdenschutzzäunen zu besuchen
- Ausstellung von
Herdenschutzzäunen in Raumberg-
Gumpenstein

Hunde – Hirtenhunde - Herdenschutzhunde



Altdeutsche Schäferhunde



Border Collie

Hirtenhunde
arbeiten mit dem
Hirten zusammen

Treiben die Herde

Hunde – Hirtenhunde - Herdenschutzhunde



Maremmano Abruzzese



Herdenschutzhunde sind bei der Herde

Arbeiten selbstständig

Herdenschutzhunde - Herausforderungen



Foto: Schranz Thomas

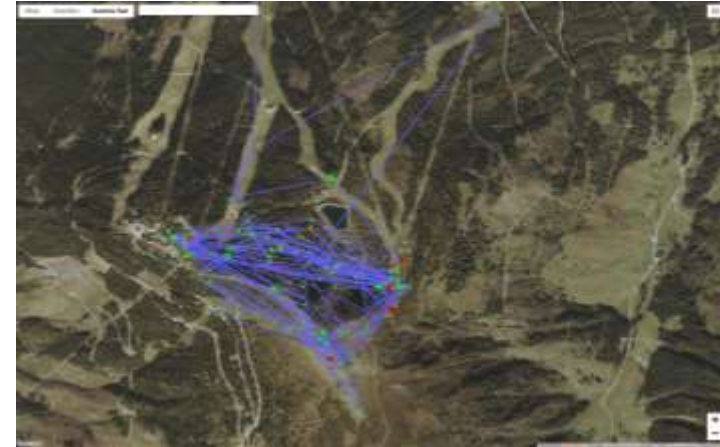
- Änderung des Tierschutzgesetzes
 - Hund darf selbstständig arbeiten
 - Haltung hinter dem Elektrozaun
 - Bedarf keiner Hundehütte bei den Schafen
- Zertifizierung des Hundes
- Angebot der Hunde

Praktische Dinge – Weide GPS

- GPS Tracker für die Weidetierbesenderung
- Ortung der Tiere von „live“ bis einmal pro Tag
- Auswertung von Tierbewegungen



Reinhard Huber



Praktische Dinge – Lesegeräte für elektronische Ohrmarken



- Lesen der elektronischen Ohrmarke in Verbindung mit einer Waage
- Speicherung der Ohrmarkennummer und Gewicht automatisch



Was wird noch alles auf uns zukommen?

